

Der Grenz-Bote.

Wochenblatt für Adorf und Neukirchen.

Pränumerations-Preis: Vierteljährlich 7 Ngr. 5 Pf. Insertions-Gebühren: Die gespaltene Corpus Zeile oder deren Raum 1 Ngr.

N^o 48.

Sonnabend, den 2. Dezember.

1865.

Lebensversicherung.

(Eingesandt.)

Obgleich das deutsche Publikum die Wichtigkeit der Lebensversicherung immer mehr erkennt und von Jahr zu Jahr sich zahlreicher bei derselben betheiligt, sind noch immer sehr viele Versicherungsfähige unversichert. Fragen wir nach den Ursachen dieser auffallenden Erscheinung, so finden wir sie theils in dem Mangel an richtiger Würdigung der Lebensversicherung, theils in Vorurtheilen, die bei einigem Nachdenken schwinden müssen. Viele meinen, weil sie in glücklichen Verhältnissen sind, der Lebensversicherung entbehren zu können; bedenken aber nicht, daß diese Verhältnisse schnell sich ändern können und daß für den verfrühten Todesfall des Familienhauptes ein ansehnliches baares Kapital auch für Wohlhabende oft von großer Bedeutung sein kann. Andere meinen ihr Kapital in ihrem Geschäft vortheilhafter anlegen zu können; aber sie erwägen dabei nicht, daß ja die Lebensversicherung jährlich nur kleinere Einzahlungen erfordert, die das Geschäft nicht stören können und sollen, daß aber das Geschäft eben das Leben und rüstige Thätigkeit voraussetzt und daß sie diese Voraussetzung nicht in der Hand haben. Andere glauben, weil sie gesund sich fühlen, auf ein hohes Alter rechnen zu können und halten deshalb die Lebensversicherung für überflüssig. Sie rechnen nach, in welchem Alter sie das versicherte Kapital eingezahlt haben würden und meinen, durch jährliche Ersparnisse und Rücklagen das Kapital selbst ansammeln zu können. Aber wie oft die Rechnung auf Lebensdauer selbst die Gesundesten tauscht, wie viele in der Blüthe ihrer Jahre plötzlich hinweggerafft werden und wie wenige bei bestem Willen die Ausdauer besitzen, durch kleine Ersparnisse ein erhebliches Kapital anzusammeln, das bringen sie nicht in Rechnung. Noch andere stehen noch nicht auf der sittlichen Höhe, für die Ihrigen auch nach dem Tode zu sorgen. Solchen fehlt eben die rechte, vorsorgliche Liebe zu den Ihrigen. Viele versichern wohl ihr Hab' und Gut gegen Feuergefahr

und Wetterschlag, aber das Leben, das doch viel wichtiger ist, als aller äußere Besitz und von welchem das Wohl und Wehe der Familie noch vielmehr abhängt, versichern sie nicht, obgleich hier die Auszahlung des versicherten Kapitals niemals ausbleibt, die Einzahlungen also keinesfalls verloren sind. Andere meinen wohl auch, diese Gesellschaften suchten doch nur ihren eigenen Vortheil auf Kosten des Publikums, vergessen aber gänzlich dabei, daß dieselben entweder ein bedeutendes Risiko übernehmen, da sie bei allen verfrühten Todesfällen Kapitale zahlen müssen, die mit den Einzahlungen in keinem Verhältniß stehen, oder daß sie als Gegenseitigkeits-Gesellschaften alle Ueberschüsse jährlich, in Form von Dividenden wieder in die Taschen der Versicherten zurückfließen lassen und nur für den Reservefonds, der ebenfalls den Versicherten gehört, so viel inne behalten, als zur Sicherstellung der Versicherten selbst nothwendig ist.

Sind aber alle solche und ähnliche Einwendungen gegen die Lebensversicherung unhaltbar, nun so sollte auch jeder versichern, der für Jemanden zu sorgen hat und die Mittel zur Versicherung erübrigen kann und sollte es bei Zeiten thun, weil das jüngere Alter viel billiger versichert, als das Höhere, abgesehen davon, daß bei eintretenden körperlichen Gebrechen die Versicherung nicht mehr angenommen werden kann.

An guten, deutschen Lebensversicherungsbanken fehlt es nicht. Unter ihnen bietet die Mecklenburgische Lebensversicherungs- und Spar-Bank, die seit einiger Zeit in Sachsen eingeführt ist, in allen namhaften Städten ihre Vertreter in Leipzig ihre Generat-Agentur hat, besonders billige und günstige Bedingungen. Nach dem letzten Geschäftsbericht, der bei allen Agenten zur Einsicht ausliegt, gewährt dieselbe für das letzte Rechnungsjahr wieder 36 Prozent der eingezahlten Prämien an die Versicherten zurück, ein Resultat, das außer ihr nur eine deutsche Gesellschaft aufzuweisen hat, während in der durchschnittlichen Dividende auch diese von der Mecklenburgischen Bank übertroffen wird.